

Oldenburg, 01.12.09

## **Öffentliche Erklärung des Präsidiums der Carl von Ossietzky Universität zum Bildungsstreik und zur „Reform der Reform“ des Bachelor-Master-Systems**

Liebe Studentinnen und Studenten der Carl von Ossietzky Universität,

das Präsidium sieht den Bedarf für konkrete Nachbesserungen in der Gestaltung des Studiums im Bachelor-Master-System und hat daher im Laufe des Jahres 2009 verschiedene Aktivitäten zur „Reform der Reform“ gestartet. Wir begrüßen, dass die Studierenden sich kritisch mit den Rahmenbedingungen ihres Studiums auseinandersetzen und konkrete Verbesserungen einfordern. Um den Studierenden auch künftig einen festen Ort für die kritische Auseinandersetzung zu geben, stellt die Universität im Wintersemester 09/10 bis Ende der 4. Kalenderwoche täglich ab 18 Uhr den Hörsaal 1 in A14 zur Verfügung. Über einen daran anschließenden Raumbedarf kann gesprochen werden.

Das Präsidium ist gerne bereit, den Dialog mit den Studierenden, der bislang offenkundig nur einen Teil der Studierenden erreichte, fortzusetzen. Eine am 24.11.09 ausgesprochene Einladung des Vizepräsidenten für Studium und Lehre zur Teilnahme an der erweiterten Studiendekanerrunde am 30.11.09 wurde leider von den streikenden Studierenden nicht angenommen. Dies wird von allen Beteiligten der Studiendekanerrunde sehr bedauert. Unsere Dialogbereitschaft besteht weiter.

Wir werden die heutige Plenumsitzung der im Hörsaalzentrum streikenden Studierenden besuchen. Dies ist auch mit dem Angebot verbunden, dass eine Abordnung der Studierenden am Donnerstag (03.12.09) ab 14:30 Uhr an einer Gesprächsrunde mit Präsidiumsmitgliedern, Dekanen und Studiendekanen teilnimmt. Weitere Gesprächstermine können jederzeit vereinbart werden. Das Präsidium würde begrüßen, wenn die Studierenden ihre Anliegen über die von ihnen gewählten Vertreterinnen und Vertreter auch in die Senatssitzung am 16.12.09 sowie in alle anderen zuständigen Gremien der Universität einbringen würden.

Insbesondere in folgenden Bereichen sieht das Präsidium die konkrete Möglichkeit, im Rahmen eines von allen Beteiligten aktiv geführten Dialogs in Gremien und Arbeitsgruppen in absehbarer Zeit Lösungen herbeizuführen:

- Reduktion der Prüfungsbelastung (weniger Prüfungen, mehr Vielfalt in den Prüfungsformen, weniger benotete Leistungen)
- Ganzjährige Planung und Veröffentlichung des Lehrangebots
- Gestaltung des Professionalisierungsbereichs (Erweiterung der Wahlmöglichkeiten, Überarbeitung des Modulkatalogs)
- Erweiterung der Freiräume im Rahmen des Studiums (weniger „Verschulung“, kreatives Lernen statt Reproduktion)
- Flexiblerer Umgang mit der Regelstudienzeit, Ausweitung der Möglichkeiten für ein Teilzeitstudium

Um die „Reform der Reform“ an der Universität Oldenburg voranzutreiben, wurde vom Präsidium und den Dekanaten der Fakultäten bereits im Juni 2009 ein Bachelor-Master-Forum durchgeführt (Protokoll abrufbar unter [www.uni-oldenburg.de/bama-reform](http://www.uni-oldenburg.de/bama-reform)). Derzeit und in den nächsten Wochen finden zudem „Runde Tische“ in den Fakultäten statt, um die Rückmeldungen der Studierenden und Lehrenden der Fächer einzuholen und in den Reformprozess einzubringen. Anfang 2010 wird eine vom Vizepräsidenten für Studium und Lehre eingesetzte Arbeitsgruppe „Studienstrukturreform“ mit Lehrenden und Studierenden

aus allen Fakultäten neue Eckwerte und Standards für Bachelor- und Masterstudiengänge entwickeln, anhand derer die bestehenden Studiengänge überarbeitet werden.

Wir fordern die Studierenden hiermit auf, die Gremien, Arbeitsgruppen und Gesprächsangebote (z.B. „Runde Tische“ der Fakultäten) sowie die darüber hinaus angebotenen Gesprächstermine zu nutzen, um sich aktiv an der Umsetzung ihrer Forderungen im Dialog mit anderen Universitätsangehörigen zu beteiligen.

Folgende grundlegende Auffassungen werden vom Präsidium hochschulöffentlich und gegenüber Externen vertreten:

#### **a) Anwesenheitspflicht**

Eine allgemeine Anwesenheitspflicht ist nicht notwendig und zielführend. Die Studierenden sollen selbst die Verantwortung für ihr Studium und ihren Studienerfolg übernehmen. Die Veranstaltungen sollten so gestaltet sein, dass sie für die Studierenden einen wichtigen Beitrag zu ihrem Studienerfolg leisten. Die Vertreterinnen und Vertreter der Fächer werden aufgefordert, die in den Prüfungsordnungen verankerten Regelungen zur Anwesenheitspflicht zu überdenken und ggf. Beschlüsse in den zuständigen Gremien herbeizuführen.

#### **b) Regelstudienzeit**

Die Regelstudienzeit stellt eine Verpflichtung der Universität und ihrer Fakultäten dar, das Lehrangebot so zu gestalten, dass ein Abschluss im Rahmen eines Vollzeitstudiums in diesem Zeitraum möglich ist. Dem Präsidium ist bewusst, dass Studierende aufgrund von Arbeitstätigkeit, familiären Verpflichtungen usw. ein Vollzeitstudium nicht immer leisten können. Die Einhaltung der Regelstudienzeit durch alle Studierenden ist kein erklärtes Ziel des Präsidiums. Das Präsidium setzt sich in den Hochschulgremien des Landes und gegenüber den politisch Zuständigen für eine flexiblere Gestaltung der Studienzeiten ein.

#### **c) Studienbeiträge**

Die Erhebung der Studienbeiträge muss durch ein deutlich breiteres Angebot an Stipendien begleitet werden, um Chancengleichheit zu gewährleisten. Sollte sich die Landesregierung entschließen, die Studienbeitragspflicht aufzuheben, wird sich das Präsidium für eine Kompensation durch andere Finanzmittel einsetzen, um Qualitätseinbußen in der Lehre sowie in den Beratungs- und Serviceleistungen für Studierende zu vermeiden. Die Hochschulen des Landes Niedersachsen sind unterfinanziert, ein reguläres Studienangebot mit funktionierender Infrastruktur kann aus der Landeszuweisung allein nicht mehr angeboten werden. Das Präsidium wird zusätzlich zu den derzeit zur Verfügung gestellten Informationen zur Studienbeitragsverwendung künftig spezielle Informationsveranstaltungen für die Studierenden durchführen, um zu einer größeren Transparenz beizutragen.

#### **d) Zugang zu Masterstudiengängen**

Das Präsidium der Carl von Ossietzky Universität möchte allen interessierten Studierenden den Zugang zum Masterstudium ermöglichen. Besonders im Bereich der Lehrerbildung empfindet es die durch Vorgaben des Landes bestimmten Regelungen als unbefriedigend und setzt sich für Änderungen ein.

Mit freundlichen Grüßen

Die Mitglieder des Präsidiums



Dr. Heide Ahrens  
Kommissarische  
Präsidentin



Prof. Dr. Mathias Wickleder  
Vizepräsident für Studium  
und Lehre



Prof. Dr. H.-J. Appelrath  
Vizepräsident für Forschung